EFFEKT

Entwicklungsförderung in Familien: Eltern- und Kinder-Training

Stufe 3: Effektivität nachgewiesen

Programminformationen

Ziel
Förderung von Erziehungskompetenzen der Eltern sowie der sozialen Kompetenz der Kinder

Zielgruppe
Eltern von Kindern im Alter von drei bis zehn Jahren, Kinder im Alter von vier bis sieben Jahren (Ich kann Probleme lösen IKPL), eigene Versionen für Grundschulkinder (Training im Problemlösen TIP)

Verhalten/Verhältnis
ausschließlich verhaltensbezogen

Ausschließlich verhaltensbezogene Programme setzen die Maßnahmen direkt am Individuum an, um gesundheitsbezogenes Verhalten zu beeinflussen. Dabei sollen für die Gesundheit riskante Verhaltensweisen (z.B. Rauchen, riskanter Alkoholkonsum) vermieden bzw. verändert werden sowie gesundheitsförderndes Verhalten unterstützt werden (z.B. gesunde Ernährung, Bewegung).

Methode
Der EFFEKT-Elternkurs „Förderung von Erziehungskompetenzen“: Behandelt u.a. folgende Fragen: Wie können Eltern das Selbstvertrauen ihres Kindes stärken? Wie können Aufforderungen effektiv gestellt werden? Wie erklären die Eltern klare Regeln? Wie können sie mit schwierigen Erziehungssituationen umgehen? Wie kann Stress in der Erziehung besser bewältigt werden? Wie können Eltern die Freundschaften ihres Kindes am besten unterstützen? Der Elternkurs umfasst sechs Gruppensitzungen von 90 bis 120 Minuten, die im Kindergarten oder in der jeweiligen Institution stattfinden. Die Inhalte werden von den Kursleitenden in Vorträgen, Gruppendiskussionen mit Erfahrungsaustausch, Rollenspielen, Hausarbeiten u.a. vermittelt. Zu jedem Termin bekommen die Eltern ausführliche Materialien.
Der Kinderkurs "Ich kann Probleme lösen" (IKPL): Die Kinder lernen, Gefühle bei sich selbst und anderen wahrzunehmen, Gründe für das Verhalten anderer zu erkennen und Folgen des eigenen Verhaltens einzuschätzen. Zudem werden sie darin geschult, Lösungen für Konflikte mit anderen zu entwickeln und diese zu bewerten. Das Kindertraining umfasst, je nach Kurs, 10 - 20 Einheiten von 45 Minuten. Die Inhalte werden von den Kursleitenden durch Handpuppen, Sing- und Bewegungsspiele, Bildvorlagen (auch zum Ausmalen), Rollenspiele, Frage-Antwort-Runden u.a. vermittelt. Die Kinder erhalten zusätzlich Mappen zum Sammeln der Bildvorlagen, Buttons, Mützen und Fingerpuppen.
Der Kinderkurs "Training im Problemlösen" (TIP): Der Kurs richtet sich an Grundschülerinnen und -schüler der 2. und 3. Klasse, es ist eine Adaptation von PATHS (DENK-WEGE) und zielt auf die Förderung von Selbstkontrolle, Problemlösefertigkeiten und emotionaler Aufmerksamkeit. Es besteht aus 20 Einheiten, die in 10 Doppelstunden angeboten werden.
Fortbildung von Trainerinnen und Trainern: Die Fortbildung richtet sich an Mitarbeitenden in sozialen Berufen mit einer qualifizierten Berufsausbildung und besteht aus einem viertägigen Seminar (maximal 20 Teilnehmenden). Die Inhalte, Umsetzung und Ziele des Eltern- und des Kindertrainings werden durch Kurzvorträge, Videoabschnitte sowie Praxisübungen in Kleingruppenarbeit vermittelt. Teilnehmende erhalten nach erfolgreichem Abschluss ein Zertifikat, das zur eigenständigen Durchführung der Präventionskurse berechtigt. Des Weiteren verpflichten sich die Teilnehmenden zu einer abschließenden Dokumentation, die das Zurücksenden vorgesehener Evaluationsbögen mindestens eines Eltern- und Kinderkurses an das Institut für Psychologie der Universität Erlangen-Nürnberg beinhaltet.
Außerdem verfügbar: EFFEKT IKPL- 1.Klasse, EFFEKT IKPL- interkulturell und EFFEKT Elternkurs- interkulturell (Elternbriefe in verschiedenen Sprachen erhältlich), EFFEKT-E für Kurheime

Material
Manuale, Handpuppen und Bildvorlagen für die Trainerinnen und Trainer, Kursmaterial für die Eltern (die Elternbriefe liegen in mehreren Sprachen vor), Mappen zum Sammeln der Bildvorlagen, Buttons, Mützen und Fingerpuppen für die Kinder.

Kosten und Aufwand
mit (€) gekennzeichnete Posten erfordern finanzielle Leistungen an Externe

Fortbildung für Mitarbeitende in sozialen Berufen (€); Elternkurs (5-6 Abende), Kindertraining (15 Einheiten zu ca. 1 Stunde), Kursmaterial (€), Jahreslizenz pro Einrichtung (€).

weitere Programminformationen
www.effekt-training.de
Lösel, F., Runkel, D., Beelmann, A., Jaursch, S., Stemmler, M. (2008). Das Präventionsprogramm EFFEKT: Entwicklungsförderung in Familien: Eltern- und Kinder-Training (EFFEKT). In: Bundesministerium des Innern (Hrsg.). Theorie und Praxis des gesellschaftlichen Zusammenhalts – Aktuelle Aspekte der Präventionsdiskussion um Gewalt und Extremismus. Berlin: Bundesministerium des Innern, S. 199-219.
Beelmann, A., Jaursch, S., Lösel, F., Stemmler, M. (2006). Frühe universelle Prävention von dissozialen

Entwicklungsproblemen. Implementation und Wirksamkeit eines verhaltensorientierten Elterntrainings. Praxis der Rechtspsychologie, 120-133.
weiteres Material: EFFEKT-Fortbildung, EFFEKT-Koffer, EFFEKT-Manuale, EFFEKT-Kursmaterial

Ansprechperson
Universität Erlangen-Nürnberg, Insitut für Psychologie, EFFEKT-Trainings
Bismarkstr. 6, 91054 Erlangen
Tel.: 09131-8522795
E-Mail: effekt@fau.de

Evaluation
Lösel, F., Stemmler, M., Bender, D. (2013). Long-term evaluation of a bimodal universal prevention program: Effects from kindergarten to adolescence. Journal of Experimental Criminology, 9, 429-449.

Hacker, S., Lösel, F., Stemmler, M., Jaursch, S., Runkel, D., Beelmann, A. (2007). Training im Problemlösen (TIP): Implementation und Evaluation eines sozial-kognitiven Kompetenztrainings für Kinder. Heilpädagogische Forschung, 23, 11-21.

Lösel, F., Beelmann, A., Stemmler, M., Jaursch, S. (2006). Prävention von Problemen des Sozialverhaltens im Vorschulalter. Evaluation des Eltern- und Kindertrainings EFFEKT®. Zeitschrift für Klinische Psychologie und Psychotherapie, 35, 127-139.

Programmbewertung

Konzeptqualität
Kriterien sind erfüllt.

Evaluationsmethode und –ergebnisse
Teilweise randomisierte Studie mit parallelisierten „Zwillingen“ in der Trainings- und Kontrollgruppe, Verhaltensbeurteilungen durch Eltern und Erzieherinnen und Erziehern vor und 3 Monate nach dem Training, Auswertung unter Berücksichtigung der Unterschiede in den Ausgangswerten (TG / KG). Weitere Erhebung ein Jahr nach dem Training (Beurteilung durch die Erzieherinnen und Erzieher oder Auswertung der Grundschulzeugnisse, letztere wird fortgesetzt). Gesonderte Untersuchung zu „Brennpunkt-Kindergärten“ und Nachuntersuchung 4 bis 5 Jahre nach dem Training. Die Evaluation ergab, dass noch nach einem Jahr die trainierten Kinder signifikant weniger Verhaltensprobleme und mehr prosoziales Verhalten zeigten als die Kinder der Kontrollgruppe.

Ergebnisbewertung
(überwiegend) positiv

Evaluationsniveau und Beweiskraft
5 Sterne, sehr starke Beweiskraft

Zeit bis zu erwartbaren Auswirkungen auf Risiko- bzw. Schutzfaktoren
kurzfristig (bis 1 Jahr)

Programmumsetzung

erforderliche Kooperationen
Erzieherinnen und Erzieher, Träger-Institutionen, Eltern

Unterstützung bei der Umsetzung
Kurzsteckbrief der Antworten des Programmanbietenden auf eine Umfrage des Landespräventionsrates Niedersachsen.

Programm probiert in
Über 300 Einrichtungen bundesweit, darunter in: 30169 Hannover (Ev. Familienbildungsstätte, DRK Familienbildungsstätte), 30175 Hannover (DRK), 30419 Hannover (Kath. Familienbildungsstätte), 37073 Göttingen (Ev. Familienbildungsstätte), 26871 Aschendorf (Familienzentrum St. Amandus), 26871 Papenburg (Kita David und Familienzentrum, Kita St. Raphael, Kita St. Franziskus, Kita St. Michael und Familienzentrum), 49716 Meppen (Frühförderung u. Entwicklungsberatung, Kindernetz Emsland), 49751 Sögel (Familienzentrum St. Jakobus)

Programm aufgenommen in anderen Datenbanken, best-practice-Listen o.ä.
Blueprint - Promising Programs, Effekt- Kinderkurs (I Can Problem Solve):
http://www.colorado.edu/cspv/blueprints/promisingprograms.html

Suchzugänge

Präventionsthema

Gewalt / Delinquenz (inkl. Mobbing)
Alltagskompetenzen, Problemlösefähigkeiten
Soziale Interaktion

CTC-Risikofaktoren

Familie
Probleme mit dem Familienmanagement

Schule
fehlende Bindung zur Schule
frühes und anhaltendes antisoziales Verhalten

Kinder / Jugendliche
Entfremdung und Auflehnung
früher Beginn des Problemverhaltens: antisoziales Verhalten
zustimmende Haltungen zum Problemverhalten: antisoziales Verhalten

CTC-Schutzfaktoren

Familie
Bindung zur Familie
Gelegenheiten zur pro-sozialen Mitwirkung
Anerkennung für die pro-soziale Mitwirkung

Kinder / Jugendliche
Moralische Überzeugungen und klare Normen
Soziale Kompetenzen

Schule
Gelegenheiten zur pro-sozialen Mitwirkung
Anerkennung für die pro-soziale Mitwirkung

Präventionsebene (nach Zielgruppe)

universell

Lebensumfeld

Familie
Kindertagesstätte
Schule

Geschlecht

alle Geschlechter

Alter der Zielgruppe

4
5
6
7
8
9
10

Das Programm wurde am 25.05.2011 in die Datenbank eingestellt
und zuletzt am 14.05.2024 geändert.